

Erfahrungsbericht für das Jahr 2016

Initialen: SS (Bitte geben Sie hier nur Ihre Initialen an. Bitte geben Sie keine Namen und E-Mail Adressen im Bericht an.)

Besuchte Institution: University of North Carolina in Greensboro
Gastland: USA

Studiengang in Deutschland: **Technisch orientierte BWL (Bachelor)** (Bachelor, Master, Lehramt, Diplom, Promotion)

Studienfach/-fächer: BWL

Semesteranzahl (vor Antritt des Auslandsaufenthalts): 4

Bereits abgelegte Prüfungen (Zwischenprüfung, Vordiplom, Bachelor, etc.):

Studienfächer an der Gasthochschule: BWL

Daten des Auslandsaufenthaltes (tt/mm/jj): von 08/16 bis 12/16

Ich habe eine Förderung meines Auslandsaufenthaltes von folgender Organisation (z.B. ERASMUS, PROMOS, Baden-Württemberg-Stiftung, BAFöG, andere Stiftungen) erhalten:

PROMOS

Ich stimme der Veröffentlichung dieses Berichtes auf der Internethomepage des Internationalen Zentrums der Universität Stuttgart zu.

Ja

Nein

1. Vorbereitung

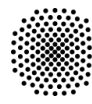
Wann haben Sie mit der Planung Ihres Auslandsaufenthalts begonnen?

Rund ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters habe ich mich über Gruppenberatungen beim IZ der Universität angefangen zu informieren über ein Auslandssemester in den USA.

Woher haben Sie Informationen über die Gastinstitution erhalten? Wie haben Sie den Platz für Ihren Auslandsaufenthalt erhalten? (z.B. Austauschprogramm, ERASMUS, Eigeninitiative, Professorenkontakt, etc.)

Zunächst war es jedem selbst überlassen sich auf entweder einzelne Universitäten in des USA oder auf ein bestimmtes Austauschprogramm eines jeweiligen Bundesstaates zu bewerben. Als ich mich über die einzelnen Universitäten und Austauschprogramme informiert hatte, stand für mich fest, dass ich mich gerne für das Landesprogramm North Carolina bewerben möchte. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist habe ich dann vom IZ der Universität Stuttgart eine Zusage für dieses Landesprogramm erhalten, woraufhin ich mich speziell auf 3 Universitäten in North Carolina bewarb. Schließlich habe ich die Zusage für die Universität in Greensboro erhalten, welche einer meiner 3 genannten Universitäten war.

Mussten Sie ein Visum für Ihren Auslandsaufenthalt beantragen? Wie und wann haben Sie dies getan? Was muss bei der Vorbereitung bzw. Beantragung beachtet werden?



Für mein Auslandssemester in den USA habe ich ein J1-Visum benötigt. Es ist zu empfehlen sich relativ frühzeitig um das Visum zu kümmern (6 Monate vor Ausreise), da es doch ein ziemlich großer bürokratischer Aufwand ist, bis man alle erforderlichen Unterlagen zusammen hat, die Online-Fragebögen im Internet ausgefüllt hat und schließlich nach Frankfurt (oder eine andere Amerikanische Botschaft) auf die Amerikanische Botschaft gehen kann.

Welche Informationen hätten Sie sich vor Ihrer Abreise noch gewünscht?

-

Welche Tipps können Sie für die Vorbereitung noch geben?

Frühzeitig anfangen mit planen und organisieren!

2. Anreise / Ankunft / Formalitäten

Welche Anreise würden Sie empfehlen? Mit welchen Reisekosten ist zu rechnen?

Ich bin von Stuttgart über Atlanta nach Greensboro (North Carolina) geflogen. Die Flugkosten für meinen Hin- und Rückflug haben sich auf rund 1000€ belaufen. Generell würde ich empfehlen, so frühzeitig wie möglich die Flüge zu buchen, um möglichst günstige Flüge zu bekommen.

Welche Formalitäten sind bei der Ankunft zu erledigen?

Kurz nach der Ankunft mussten alle internationalen Studenten den Campus-Arzt aufsuchen, um einen Tuberculose Test zu machen. Die Kosten musste leider jeder Student selber tragen (rund 70€).

Welche Tipps können Sie zu Versicherungen geben?

Informiert euch bei verschiedenen Versicherungen und lasst euch verschiedene Angebote geben für eine Auslandskrankenversicherung, da es doch erhebliche Kostenunterschiede zwischen den einzelnen Anbietern gibt.

Welche Empfehlungen können Sie für Kontoeröffnung und Handy geben?

Ich persönlich habe kein neues Konto bei einer vor Ort ansässigen Bank eröffnet.

Die meisten Studenten haben sich für die Zeit in den USA eine Prepaid Karte vor Ort gekauft, damit man ganz normal telefonieren und im Internet surfen konnte. Diese Prepaid Karte konnte man ohne Probleme jeden Monat beispielsweise in einem Walmart oder einem anderen Supermarkt aufladen.

Welche Empfehlungen können Sie zur Finanzierung des Auslandsaufenthaltes geben?

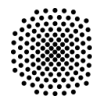
Ich würde jedem Austauschstudenten empfehlen sich auf ein oder mehrere Stipendien zu bewerben. Lasst euch nicht von dem Gedanken abschrecken, dass nur die Noten zählen oder ähnliches.

Bewerbt euch, mehr wie eine Absage könnt ihr nicht bekommen!

Außerdem war es bei mir möglich vor Ort einen Nebenjob auf dem Campus auszuüben, um sich ein paar Dollar neben dem Studium zu verdienen. Diese Möglichkeit haben viele Austauschstudenten aber auch Amerikaner dankend angenommen, da man im Grunde noch genügend Zeit hat, neben den Kursen einen Job zu machen.

3. Unterkunft

Wie waren Sie untergebracht? Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Mit welchen Kosten ist



ungefähr zu rechnen?

Während des Semesters waren die meisten internationalen Studenten auf dem Campus in Tower Village (auch I-House genannt) untergebracht. Ich empfand die Unterkunft als völlig ausreichend und war relativ zufrieden, da man sein eigenes Zimmer hatte (was alles andere als selbstverständlich ist in den USA). Man lebte in 4er oder 5er Wohngemeinschaften und hat sich eine Toilette, Dusche sowie einen Aufenthaltsraum geteilt. Darüberhinaus ist diese Art von Unterkunft eine super Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen, nicht nur mit anderen Internationals, sondern auch mit Amerikanern, da oftmals auch ein bis zwei Amerikaner pro Wohngemeinschaft gewohnt haben. Wie überall in den USA sind die Kosten für das Wohnen auf dem Campus relativ hoch und es bleibt den Internationals auch nichts anderes übrig, als auf dem Campus zu wohnen. So muss man mit rund 2000\$ pro Semester rechnen.

Wie war die Unterkunft ausgestattet? (Bad/WC, Kochgelegenheit, etc.)

In jeder Wohngemeinschaft wohnten 4 bis 5 Studenten, von denen jeder sein eigenes Zimmer hatte und sich ein Bad, Dusche und einen Aufenthaltsraum geteilt haben. Es war möglich in dem Aufenthaltsraum zu kochen, jedoch musste man Pfannen, Töpfe, Besteck, etc. selbst kaufen und organisieren.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche angeboten? Bitte machen Sie Angaben zu Dauer und Inhalt.

Eine Woche vor Beginn des Semester wurde eine fünftägige Orientierungswoche angeboten. Während dieser Woche wurde uns beispielsweise der Unterschied zwischen den Vorlesungen in den USA und Deutschland näher gebracht, es wurden Campus Führungen angeboten und man lernte sich durch Filmabende untereinander besser kennen.

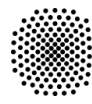
Wie verlief Ihr Studium im Ausland? Welche positiven und evtl. auch negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Studieren in den USA unterscheidet sich doch ein wenig im Vergleich zu Deutschland. In meinen Kursen, die ich gewählt hatte, war der größte Kurs mit rund 60 Leuten. Es gab aber auch Kurse in denen nur rund 20 Leute teilnahmen und in jedem meiner Kurse gab es Anwesenheitspflicht. So kann man allgemein sagen, dass das Studium in den USA eher an Schulzeiten erinnert, da auch innerhalb der Kurse aktive Teilnahme erwünscht und oftmals auch erfordert wird. Auch gibt es viele Hausaufgaben oder Assignments, die in die Endnote miteinfließen. Dafür kann man sagen, dass der Schwierigkeitsgrad erheblich niedriger war, als in Deutschland und man mit ein wenig Aufwand mit einer guten bis sehr guten Note besteht!

Welche Leistungen werden an der Gasthochschule angeboten, welche haben Sie genutzt? (Sport, Clubs, Internetzugang, spezielle Events, etc.)

Ich hatte das Glück, dass im selben Monat wie ich dort ankam das neue Fitness-Studio der Universität eröffnet wurde. Es war wirklich überragend! Man konnte auf drei Stockwerken auf Geräten oder im Freihantelbereich Sport treiben. Dazu gab es ein Hallenbad, eine Kletterwand, Indoor-Basketballfelder, Indoor-Fußballfelder oder die Möglichkeit Tischtennis oder Billard zu spielen. Hier konnte man wirklich den ganzen Tag problemlos verbringen, ohne dass einem auch nur ansatzweise langweilig wurde.

Außerdem gab es verschiedene Club Angebote. Ich selbst habe Fußball gespielt und bin nach mehreren Auswahltrainings in das Fußballteam gekommen. Dies war eine super Erfahrung, da man sehr schnell Kontakt zu Amerikanern aufbauen konnte und auch Spiele hatte gegen andere Universitäten. So hatte man am Wochenende oft die Möglichkeit mit dem Team auf Auswärtsspiele



zu gehen und das Land und auch andere Universitäten zu besuchen.

Haben Sie an der Gasthochschule Kurse besucht oder eine Studien- bzw. Abschlussarbeit geschrieben?

Kurse (bei 4.1 weiter) Studien- bzw. Abschlussarbeit (bei 4.2 weiter)

4.1 Kurse

Wie viele und welche Kurse haben Sie besucht? Bitte geben Sie an, ob die Kurse an der Universität Stuttgart angerechnet wurden.

Ich habe 4 Kurse besucht:

1. Introduction to International Management (wird angerechnet)
2. Management of Organizations (wird angerechnet)
3. Personal Finance (wird nicht angerechnet)
4. Psychology (wird nicht angerechnet)

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Ich musste mich bereits in Deutschland über die Homepage der Universität in den USA für meine Kurse anmelden. Jedoch besteht noch die Möglichkeit während der ersten Vorlesungswoche Kurse zu streichen oder neue Kurse zum Stundenplan hinzuzufügen.

Wie ist der Ablauf der Kurse an der Gasthochschule? (Länge, Stunden pro Woche, Art der Veranstaltung, Vorlesung, etc.)

Es war erforderlich, dass man als Austauschstudent im Bachelor mindestens 4 Kurse an der Gasthochschule belegt. Jeder Kurse findet zweimal pro Woche jeweils 1 Stunde und 15 Minuten statt. Dabei ist zu beachten (wie oben bereits erwähnt), dass die Art der Kurse in den USA sich erheblich von Kursen und Vorlesungen in Deutschland unterscheidet. In den USA wird durch die kleineren Kurse mehr Wert auf Mitarbeit und Hausaufgaben gelegt als in Deutschland und es besteht Anwesenheitspflicht. Allgemein kann man sagen, dass die Kurse eher an meine Schulzeit erinnern haben.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht? (Mitarbeit, Klausur, Hausarbeit, etc.)

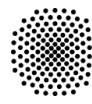
Zu einem kleinen Teil ist die Mitarbeit während der Kurse in die Endnote eingefloßen. Der Großteil der Note setzte sich aus Hausaufgaben bzw. Assignments und Midterms bzw. Finals zusammen. Während in Deutschland der Großteil der Note oder die gesamte Note an einer großen Klausur am Ende des Semesters hängt, setzt sich die Endnote in den USA aus vielen kleinen Tests und Klausuren zusammen, die schon teilweise in den ersten Wochen des Semesters zu schreiben sind.

4.2 Studien- bzw. Abschlussarbeit

Wie war die Arbeit mit der Professorin / dem Professor vor Ort?

Haben Sie die Professorin / den Professor in anderer Form unterstützt (z.B. wissenschaftliche Mitarbeit)?

Wie viel Zeit konnten Sie in Ihre wissenschaftliche Arbeit investieren (Stunden pro Woche)?



5. Alltag und Freizeit

Nennen Sie positive und negative Eigenschaften Ihrer Gaststadt und Ihres Gastlandes.

Allgemein muss man sagen, dass Greensboro keine Metropole wie New York oder Boston ist. Auch wenn man auf den ersten Blick denkt, dass Greensboro mit seinen 300.000 Einwohnern gar nicht so klein ist, muss man sich darauf einstellen, dass das Freizeitangebot in der Stadt überschaubar ist. Trotzdem kann man seinen Spaß haben. Vor allem donnerstags ist in "Limelight" (Club in Greensboro) sehr viel los, da jeden Donnerstag College Night ist. Und auch sonst ist es möglich gut auszugehen in Bars oder Restaurants, wenn man weiß wohin man zu gehen hat und gute Insider Tipps kennt.

Trotzdem bleibt festzuhalten, dass weniger die Stadt, sondern vielmehr die Leute mein Erlebnis während dieses halben Jahres unvergesslich gemacht haben. Die Leute an der Universität aber auch fremde Leute, die man auf der Straße trifft, waren so freundlich und hilfsbereit, dass es einfach Spaß gemacht hat, dort zu leben.

Welche Tipps können Sie für die Freizeitgestaltung geben? (Ausflüge, Reisen, Insider Tipps)

Gerade im August/September ist es oftmals in Greensboro so heiß, dass eine Abkühlung am Strand gut tut. So sind wir während der ersten Wochen des Semesters mit ein paar anderen Austauschstudenten mit einem gemieteten Auto über ein langes Wochenende nach Myrtle Beach (South Carolina) gefahren. Dieser Tripp ist ideal für ein Wochenende, da man innerhalb von 3-4 Stunden mit dem Auto am Strand ist. Während der Ferien (Fall Break), die eine Woche lang sind, flogen wir noch nach Miami und Orlando. Allgemein kann man sagen, dass Greensboro und der Staat North Carolina ideal gelegen ist für Reisen. Denn viele meiner Freunde sind auch noch nach New York oder Boston für ein Wochenende geflogen.

Gibt es ein öffentliches Nahverkehrssystem? Können Sie dieses empfehlen? Wie hoch sind ungefähr die Kosten?

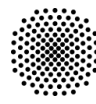
Ein wirkliches Nahverkehrssystem wie wir es aus Deutschland kennen gibt es in Greensboro nicht. Es fährt zwar stündlich ein Bus in die Innenstadt und hält an Stationen wie Walmart, jedoch ist dieser nicht der zuverlässigste und auch die Fahrtzeit ist aufgrund der vielen Stops nicht gerade angenehm. Es empfiehlt sich schnell Freunde mit einem Auto zu suchen oder per Uber abholen und zum gewünschten Ziel bringen zu lassen.

Wie hoch sind ca. die monatlichen Lebenshaltungskosten? (Verpflegung, Kleidung, Uni, Ausflüge/Reisen, etc.)

Da ich einen Mealplan hatte und ich so gut wie jeden Tag mehrmals in der Cafeteria essen war, habe ich nicht viel Geld ausgeben müssen für essen (abgesehen vom Mealplan, der relativ teuer war). Was mich etwas überrascht hat, waren die relativ hohen Kosten für Ausflüge und Reisen. Vor allem Flüge innerhalb der USA sind alles andere als günstig, besonders wenn man die Flüge relativ kurzfristig bucht. So sollte man also eine gut gefüllte Reisekasse mit sich bringen, wenn man vor hat das eine oder andere mal einen größeren Tripp zu machen!

6. Fazit

Was hätten Sie im Nachhinein anders gemacht?



Nichts, es war alles super, genau so wie es war!

Was war Ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Meine positivste Erfahrung waren die vielen neuen Leute, die ich während meiner Zeit in Greensboro kennenlernen durfte. Denn während diesem halben Jahres habe ich viele neue Freunde gewonnen, die ich bestimmt wiedersehen werde!

Meine negativste Erfahrung waren die hohen Reisekosten, da ich persönlich gedacht habe, dass Reisen in den USA (vor allem Flüge) günstiger sind.

Gesamturteil über Ihren Auslandsaufenthalt:

Das Auslandssemester in Greensboro an der UNCG war eine super Erfahrung und war bisher mein schönstes und ereignisreichstes Semester für mich. Es war zwar viel Arbeit im Vorfeld alle bürokratischen Hürden zu nehmen, aber man kann wirklich sagen es lohnt sich!

16.01.2017

Datum

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthaltes einfügen: